dulden hatten, und kühnen Sinnes zog er vor die Höhle desselben und erlegte ihn mit seinen Pfeilen, welche er so kräftig abschoß, daß sie durch die dicke Haut des Ungethüms drangen und es endlich todt zu den Füßen des Helden niederstreckten. Man sagt, daß die Länge des Tausendfußes die doppelte Mannshöhe noch übertroffen habe.

Als die Drachen und Meeresgötter diese herrliche That wahrnahmen, kamen sie zu dem Helden und brachten ihm ihre Huldigungen dar. Sie prophezeiten ihm, daß sein Geschlecht die größte Macht auf Erden erlangen würde. Dies traf dann auch ein, denn etwa 250 Jahre später riß Yoritomo, demselben Geschlechte entsprossen, alle weltliche Macht als Schogun an sich, und später noch gelang es zweimal Zweigen seiner Familie, den Aschikaga und den Tokugawa, auf Jahrhunderte jene Würde und damit alle Herrschermacht an sich zu bringen.

Ein kleiner Tempel, in nächster Nähe des Dorfes Tschitta und am Mukade-Berge belegen, bewahrt noch heutzutage den Namen des tapferen Tawaratoda.

Der Baum am Mondflusse.

Unter der Regierung des Kaisers Nintoku, des Sohnes des berühmten, nach seinem Tode als Hatschiman unter die Götter erhobenen Ojin, stand am Gestade des Meeres da, wo die Provinzen Kii und Idzumi zusammenstoßen und ein schöner Strom, damals der Mondfluß genannt, sich ins Meer ergießt, grade der Insel Awaji gegenüber der höchste Baum, von welchem man je gehört. Wenn die Sonne aufging, so fiel sein Schatten bis auf die Insel Awaji; wenn sie unterging, so reichte er bis auf den Takayasuberg, der sich weit im Osten von jenem Gestade erhebt. Als man den Riesenbaum fällte und ein Schiff

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056407